



Freitag

8

Mai
2009

Heute vor 25 Jahren

herrschte Hochbetrieb im Otterndorfer Medem-Schöpfwerk: Europas größte Pumpanlage wurde generalüberholt. Ein 55-Tonnen-Autokran hob die beiden 415-PS-Motoren der Anlage auf einen Lastwagen, der sie zur Inspektion ins Hamburger MAN-Motorenwerk schaffte. Die Antriebsaggregate waren mittlerweile 26 Jahre in Betrieb und hatten rund 20 000 Arbeitsstunden geleistet.

Radwanderung mit dem Alpenverein zur Moorhütte

Kreis Stade (nez). Die traditionelle Fahrradtour der Gruppe Stade des Deutschen Alpenvereins findet wieder am Himmelfahrtstag, 21. Mai, statt. Es werden rund 60 Kilometer auf unterschiedlichen Routen für Hin- und Rückweg geradelt. Die Wanderer reisen mit dem Auto an und wandern vom Horner Holz über den Ostschwinge-Kanal zur Heidefläche am Rethwiesenberg.

Beide Gruppen treffen sich um 9 Uhr auf dem Parkplatz am Stader Freibad. Anmeldungen bitte bis zum 19. Mai für die Radler unter Telefon (0 41 41) 6 29 75, für die Wanderer unter (0 41 41) 37 28.

Dem Vergessen entrissen

Heute um 12 Uhr wird die Gedenkstätte für Kinderopfer eingeweiht

Otterndorf (wip). 14 Babys hatten keine Chance auf Leben, sondern starben in der so genannten Otterndorfer Ausländerpflegestätte des ehemaligen Kreiskrankenhauses. Um 12 Uhr wird heute hinter dem Katasteramt das Mahnmahl für die Opfer eines Unrechtsregimes enthüllt.

Auf ihr Schicksal wird auf besondere Weise gedacht. Ihre Namen sind auf einer Tafel verewigt und dem Vergessen entrissen. Eine aus Bronze gegossene, mit Lack bearbeitete Skulptur gibt dem Leid eine Gestalt: Die düstere Wolke als Bedrohung über einem weißen Kinderbett.

Die Berliner Künstlerin Rachel Kohn schuf die Bronzeskulptur, die das Leid und die Hilflosigkeit ins Bild setzt und zur Auseinandersetzung aufruft.

Gemeinsam mit dem Gießer Emil Kosicki aus Polen legte sie gestern beim Aufstellen ihres Werkes noch letzte Hand an. Sie sieht ihre Arbeit als bildliches Zeichen zur Vermittlung von Geschichtsbewusstsein an Ort und Stelle des Geschehens besonders für junge Menschen. Gleichwohl möchte sie, wie sie gegenüber unserer Zeitung darstellte, damit ein Bewusstsein schaffen für leidende Kinder im Allgemeinen: „Meine Arbeit lässt Raum für persönliche Gefühle.“

Öffentliches Gedenken

Das heutige Datum ist vom federführend organisierenden Verein „Zukunft durch Erinnern“ bewusst gewählt, setzt es doch einen direkten Bezug zur Geschichte: Der 8. Mai 1945 ist der Tag der Be-

freiung Deutschlands aus nationalsozialistischer Gewaltherrschaft. Die Einweihung des Mahnmals ist öffentlich. Sie findet übrigens im Beisein des Vertreters des polnischen Generalkonsulats statt.

Unterstützte Begleitung für die Gedenkstätte gab es vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge, der die Zielsetzung hat, junge Menschen für die Folgen von Krieg und Gewalt zu sensibilisieren. So wird heute eine Geschichts- und Erinnerungstafel mit eingeweiht, für die Otterndorfer Schüler des Gymnasiums die Geschichte der Ausländerpflegestätte recherchiert hatten. Jugendliche bringen sich auch auf weitere Weise in die Gedenkfeierlichkeit ein: Voß-Schüler werden die Namen der in Otterndorf zu Tode gekommenen Babys osteuropäischer Zwangsarbeiterinnen vorlesen.



Die Künstlerin Rachel Kohn aus Berlin und der Gießer Emil Kosicki aus Posen legten nach dem Aufstellen noch letzte Hand an die Skulptur an, die heute Mittag in Otterndorf eingeweiht wird. Foto: Kramp



Kein Hochzeitsfoto, auch keine Verlobung, sondern ein gut-nachbarschaftliches Treffen: Die drei Verwaltungsausschüsse Hadeln, Sietland und Am Dobrock sowie Bürgermeister kamen unter Beobachtung der Kreisspitze und der Regierungsvertretung in Otterndorf erstmalig zusammen um interkommunale Zusammenarbeit auszuloten. Foto: Kramp

Fusion vorerst kein Thema

Gemeinsame VA-Sitzung Hadeln, Sietland und Am Dobrock über mögliche Kooperationen

Otterndorf (wip). Die Fusion der beiden Samtgemeinden Hadeln und Sietland ist noch gar nicht vollzogen, da kloppf schon der nächste Anwärter an der Tür. Am Dobrock hat starkes Interesse an verstärkter kommunaler Zusammenarbeit mit den nördlichen Nachbarn. Die zeigen sich zwar gesprächsbereit, ja sogar kooperativ, aber wollen doch erst einmal ihre eigene Hochzeit bewerkstelligen, bevor überhaupt an Familienplanung gedacht wird.

Gespräche zwischen Verwaltungs- und politischer Ebene sind schon seit einiger Zeit angelaufen. Jetzt haben sie eine neue Qualität erlangt: Zum ersten Mal tagten alle drei Verwaltungsausschüsse (VA) gemeinsam.

Unter Vorsitz der drei Samtgemeindebürgermeister Bettina Gallinat, Maik Schwanemann und Harald Zahrtz kam die politische Spitze Dienstagabend im Otter-

dorfer Gästezentrum zusammen und lotete aus, wie eine weitere Annäherung perspektivisch aussehen könnte.

Als beratende Beobachter saßen der Landkreis in Person von Landrat Kai-Uwe Bielefeld und Kreisrätin Meike Jahns sowie die Regierungsvertretung aus Lüneburg mit Harald Ottmar am Tisch und fannten lobende Worte über diese Form der Kommunikation von der Basis aus.

Keine reine Eigenmotivation

Letztlich ist es jedoch keine reine Eigenmotivation der Kommunen, auf Partnersuche zu gehen, sondern der finanzielle Druck. Wer – wie (noch) das Sietland und die Samtgemeinde Am Dobrock – zur Existenzsicherung auf Bedarfszuweisungen des Landes angewiesen ist, ist gehalten, Wege aus der Misere zu suchen um die Haushaltslage verbessern. Und so

sprach Harald Zahrtz denn auch vorsichtig vom „sanften Druck der Kommunalaufsicht“, die zur Intensivierung des Austausches der Samtgemeinden geführt habe.

Ein Abtasten

In einer von allen bestätigten guten Atmosphäre ging das interne nachbarliche Gespräch über mögliche Felder der kommunalen Zusammenarbeit über die Bühne. Ein Abtasten, in welchen Bereichen kooperiert werden kann – und wo nicht. Auf dem Sektor Tourismus ist gemeinsames Handeln bereits angelaufen.

„Wo es sich anbietet und finanzielle Einsparungen bringt, wollen wir es nutzen“, verdeutlichte Zahrtz das Thema interkommunale Zusammenarbeit und seine Kollegin Gallinat erläuterte, dass unter anderem die Bereiche Beitragsabrechnung, Maschinenpark, gemeinsamer Einkauf, Schwimmbä-

der angesprochen worden seien. Als zunächst nicht umsetzbar hätten sich Vollstreckung, Tiefbau-technik oder Wirtschaftsförderung dargestellt. Abgewartet wird auch bei der EDV. Der gesamte Prozess sei offen, machte Schwanemann deutlich. Festgezurr wurde an diesem Abend also gar nichts. Es gab Absichtserklärungen, über gemeinschaftliches Vorgehen weiter regelmäßig in solcher Runde zu kommunizieren.

Nicht weniger, aber auch nicht mehr: Ein Zusammenschmelzen mit einer weiteren Kommune ist für Zahrtz und Schwanemann derzeit kein Thema, müssen sie doch erst einmal neben den laufenden Verwaltungsgeschäften das eigene Zusammenwachsen ihrer Kommunen hinbekommen. Gallinat hingegen weiß, dass ihre Nachbarn Zeit und Raum für die anstehende Fusion benötigen. „aber unser Wunsch ist schon da, irgendwann in diese Richtung zu überlegen.“

POLIZEIREPORT

19-Jähriger baut Unfall unter Alkoholeinfluss

Belum (nez). Am Donnerstag gegen 0,50 Uhr fuhr ein 19-jähriger Cadenberger mit seinem VW Golf auf der B 73 von Belum in Richtung Otterndorf. Während er einen anderen Wagen überholte, kam er rechts von der Fahrbahn ab, überfuhr drei Leitpfosten und ein Verkehrszeichen, so die Polizei. Das zuvor umgefahrne Verkehrszeichen schleuderte auf die Fahrbahn und stieß gegen den überholten Wagen. Der Cadenberger fuhr zunächst weiter, musste aber aufgrund eines beschädigten Reifens nach etwa einem Kilometer anhalten. Zum Glück wurde niemand verletzt.

Bei der Unfallaufnahme stellte die Polizei Alkoholgeruch bei dem 19-jährigen fest. Nach einer Blutprobenentnahme stellten die Beamten seinen Führerschein sicher. Nun wird sich der junge Fahrer wegen Straßenverkehrsgefährdung unter Alkoholeinfluss verantworten müssen.

Unbekannter stahl das Geld eines Konfirmanden

Wingst (nez). Am vergangenen Sonntag hat ein bislang unbekannter offensichtlich während des Konfirmationsgottesdienstes in Oppeln Konfirmationskarten mit Bargeld aus mindestens einem Briefkasten gestohlen.

Die Cadenberger Polizei, Telefon (0 47 77) 80 84 80, bittet um Hinweise aus der Bevölkerung, ob weitere Taten in diesem Zusammenhang festgestellt wurden, beziehungsweise ob Beobachtungen gemacht worden sind, die zur Tatabklärung beitragen könnten.



Der Steg hält stand: Gestern nahmen Vertreter der Verwaltung, Politik und Baufirma die Neuheiten am Hadeler Kanal genau unter die Lupe und befanden diese für gut. Foto: Unruh

„Die Urlauber können kommen“

Neue Anleger, Hütten und Infotafeln am Hadeler Kanal baulich abgenommen

Ihlienworth (jun). Das Wort Leader ist derzeit in aller Munde. Neue Projekte sollen angeschoben und Ideen verwirklicht werden – auch in der Samtgemeinde Sietland. Das zweite offizielle Projekt aus dem Leader-Prozess wurde gestern baulich abgenommen. Weitere Maßnahmen sind in der Planung.

„Die Urlauber können kommen“, sagte Maik Schwanemann, Bürgermeister der Samtgemeinde Sietland. Mit insgesamt fünf neuen Bootsanlegern, drei Wetterstahlhütten und fünf Infotafeln am Hadeler Kanal sei ein wichtiger Schritt für eine attraktivere Gestaltung am Kanal gemacht worden.

Zum einen für den Wassertourismus, aber auch für vorbeifahrende Radfahrer, die in den Hütten

Schutz finden und sich an den aufgestellten Tafeln über die Region und touristische Attraktionen in der Nähe informieren können. Mit Inhalten werden die Tafeln jedoch erst zum Sommer hin bestückt, wie Schwanemann bestätigt. „Die Planungen für die genaue Umsetzung laufen.“

Gesamtkosten für Projekt betragen 86 000 Euro

Insgesamt mussten für dieses Projekt 86 000 Euro in die Hand genommen werden. Der Zuschuss aus dem Leader-Topf beträgt 47 340 Euro, sodass die Samtgemeinde Sietland knapp 39 000 Euro selbst aufbringen musste.

Bei der offiziellen baulichen Abnahme der neuen Anleger, an der Vertreter aus Rat, Verwaltung und Baufirmen teilnahmen, wurden die

Anleger und Co für gut befunden. Die Errichtung der Bootsanleger, Schutzhütten und Infotafeln ist mittlerweile das zweite große Projekt im Sietland, das mit Hilfe der Mittel aus dem Leader-Fördertopf unterstützt wurde. Die erste Maßnahme, ein Rad- und Wanderweg entlang des Stichkanals, wurde ebenfalls schon fertig gestellt und soll im Sommer zusammen mit der jetzigen Baumaßnahme offiziell eingeweiht werden.

Weitere Projekte sollen folgen. Angedacht sei zum einen ein zusätzlicher Rad- und Wanderweg entlang des Hadeler Kanals. „Somit soll die Lückenschließung zwischen Otterndorf und Bederkesa weiter vorangetrieben werden“, erklärt Maik Schwanemann. An Emmele und Medem sollen zudem ähnliche Bootsanleger wie am Hadeler Kanal entstehen.